



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

81 (16.5.1886) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-3391](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-3391)

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 30 Pfg. monatlich...

Inserate: Lokal-Inserate 10 Pfg. z. Zeile...

Unpolitisches und unparteiisches Anzeigenblatt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. Mai 1886.

Mannheim's Sehenswürdigkeiten. Die Sammlung der Gypsabgüsse und der römischen Denksteine...

der Dittum passiert, daß er glaubte, er befinde sich vor seiner Wohnung...

Jahrecours der Dampfschiffe der Niederländischen Dampfschiff-Reederei vom 1. Mai 1886 an: Abfahrt von Mannheim...

Verhaftung. Ein Frauenzimmer der gemeinsten Sorte, welches sehr stark betrunken auf der Straße angetroffen wurde...

Verhaftung. Drei Schiffer ließen sich im Laufe der letzten Nacht derartige Ausschreitungen zu Schulden kommen...

Verdorbene Freude. Ein 6jähriges Mädchen, welches gestern zum ersten Male die Schule besuchen sollte...

Flucht. Im Laufe des gestrigen Nachmittages wollte ein Wegergehilfe ein Kind nach dem Schlachthaus verbringen...

Redaran, 14. Mai. Der Veteranen-Verein Redaran feiert am 14. Mai d. J. sein zweites Jahrestag...

Weinheim, 14. Mai. Unsere Stadt fährt fort in dem Bestreben, ihr Aeußeres zu schmücken und zu modernisieren...

Freundsheim, 13. Mai. Heute früh erhängte sich der Läger Sainz von hier in seiner Wohnung. Motiv: Berrätelte Vermögensverhältnisse.

Wainz 11. Mai. Den hiesigen Fleischschauern wurde dieser Tage amtlich eröffnet, daß sie unachtsamlich alle diejenigen Messer...

Gründer und Arbeiter. Roman aus der Zeit des großen Krachs von Carl Ostrow. Nachdruck verboten.

der modernen Kultur zum Opfer fiel, wurde oben längs dem Friedl. von Werkheim'schen Garten eine neue Baumanlage erstellt...

Speyer, 13. Mai. Der Redacteur der 'Speyerer Zeitung', Herr H. Friedemann, hatte sich heute vor dem Schöffengericht...

Landau, 13. Mai. Im Dienstagsblatt des 'L. A.' war ein Geldbeutel ausgeschrieben...

Freundsheim, 13. Mai. Heute früh erhängte sich der Läger Sainz von hier in seiner Wohnung.

Wainz 11. Mai. Den hiesigen Fleischschauern wurde dieser Tage amtlich eröffnet, daß sie unachtsamlich alle diejenigen Messer...

contumaciam verurtheilt, weil der Herr Direktor nicht zum Termin erschienen waren.

folgt werden würde. Anlaß zu dieser Maßregel geben zahlreiche bei der Polizei eingelaufene Denunciationen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 14. Mai. Strafkammer. Vorsitzender: Dr. Landgerichtsdirektor Müller, Vertreter der Großh. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt v. Dusch.

Ein Fall wurde vertagt. Schluß der Sitzung Abends 6 Uhr.

Möbel-Lager von J. Schönberger T. 1. 13. Goldene Gasse. T. 1. 13.

Abonnementsbestellungen auf den General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung für den Monat Juni

werden von dem unterzeichneten Verlag, von unseren Trägern und Agenturen entgegen genommen.

dem Vorjahre," nahm er das Examen wieder auf, "sind sie sämmtlich eingelagert?"

**Jean Frey,**  
Uhrmacher F 5, II  
empfiehlt eine große  
Auswahl  
Taschenuhren,  
Regulateure,  
Wecker,  
Wanduhren,  
Uhrketten,  
unter Garantie zu  
den billigst. Preisen.  
1596

Die  
**Leihbibliothek**  
von 292  
**K. Herther**  
(vormals Holzbach)  
N 4, 14, am Godefsmarkt  
besitzt die gewähltesten Werke der  
besten Autoren der Neuzeit. Ferner  
Musikreize u. andere Zeitschriften.  
Jugendbüchlein für Knaben und  
Mädchen. Ebenso Ritter, Wän-  
der, Jubiläum- und Sercomant.

**Sigmund Kaufmann,**  
Hoyfen - Commissions - Geschäft  
**Nürnberg**  
am Godefsmarkt, Karolinenstraße 36  
Ein- & Verkauf von Hoyfen.  
Sachkundige, reelle und prompte  
Bedienung.  
Schriftliche und mündliche Ertheilung  
von nur auf authentischen Infor-  
mationen beruhenden Markt- und  
Stimmungs-Berichten diverser  
Plätze. 12687  
Herausgeber von Marktberichten  
an 35 der verbreitetsten Hoch- und  
Tageszeitungen des In- und Auslandes.

**Gelegenheitskauf**  
gegen baar von Mark 2,000 an  
welchem viel zu verdienen ist.  
Das Nähere bei 4764  
**M. Lichtenstein, Geschäftsagent,**  
Mannheim Q 5, 22, parterre.

**Confirmationsheine,**  
Zeichentücher,  
Silber, Spiegel und Photographien  
werden preiswürdig eingerahmt bei  
**K. Appel, Glasermeister,**  
H 4, 7. 4043

**G 2, 9 Strohhüte G 2, 9**  
für Herren, Damen und Kinder  
werden gewaschen, nach allen modernen  
Verfahren gefärbt und der neuesten Fayon  
umgeändert. 2856

**Jos. Belzer, G 2, 9**  
Suttmacher.  
Es werden noch fortwährend  
**Steypdecken**  
in Ratton, Wolle und Seide nach  
den neuesten Dessins angefertigt bei  
Jean Hult Ww., G 8, 20bc p. 3804

**Geschäfts - Empfehlung.**  
Mein Geschäft befindet sich jetzt  
**P 4, 8**  
und bitte um geneigten Zuspruch.  
Hochachtungsvoll  
**J. Baumann, Schmiedmeister.**  
Arbeiten nach Maß, sowie  
Reparaturen werden rasch und billig  
gemacht. 4174

Neu! Neu!  
Keine Täuschung mehr.  
**Probirstein**  
für Gold, Silber und falsches  
Geld in Taschenformat, unentbehrlich  
für Jedermann. Alleinverkauf für  
Mannheim und Umgebung bei 4876  
**Xaver Winkler, Uhrmacher P 4, 8**

**Wohnungsveränderung.**  
Mein Comptoir und Wohnung  
befindet sich jetzt in  
**Lit. G 7, 10.**  
**Berthold Fuhs,**  
Generalagent. 4453

**Bettfedern**  
sehr schöne von 1 M. 50 Pf.  
an per Pfund. 1054  
**W. H. Mayer**  
5. 304

Streng reelle Bedienung,  
feste und billigste  
Preise,  
sowie bequeme  
Abzahlung.

Auf  
**Abzahlung**  
in 8 tåg., 14 tåg. und monatlichen Raten  
folgende Artikel für Damen:  
Regenmäntel, Umhänge, Jaquettes, Kleiderstoffe, schwarze und farbige  
Cachemire,  
Seilzeuge, Cattane, Feinen, Glanndrucke, Gardinen, Betten 2c. 2c.  
in größter Auswahl. 2923

Als  
Legitimation  
dient Hauszinsbuch  
oder  
Steuerzettel.

Anzahlung den 3. und 4. Theil.

**Waaren-Credit-Haus**  
**H. Bruck**  
H 2, 19, Mannheim. H 2, 19,  
II. Stod. II. Stod.

Anzahlung den 3. und 4. Theil.

Confirmations-Anzüge Auf in großer Auswahl.

**Abzahlung**  
für Herren:  
Herbst-Überzieher, compl. Anzüge, Joppen, Hosen und Westen,  
einzelne Hosen, Knaben-Anzüge,  
sowie  
Taschenuhren für Herren und Damen  
in größter Auswahl.

Kunden, die in  
ähnl. Geschäften  
schon gekauft haben  
und dies durch Contra-  
buch nachweisen, erhalten  
alle Waaren mit **geringer**  
Anzahlung.

Bestes Geschäft  
dieser Art am Platze,  
auf Firma und Litera  
bitte genau zu achten.  
Alle Tage geöffnet von  
Morgens 7 Uhr bis Abends 9  
Uhr.  
Samstag bis Abends 10 Uhr.

**Für Haus, Garten und Landwirthschaft.**  
Empfehle meine selbstverfertigte, starke **Pumpen**, jeder Art.  
**Küchenpumpen** für beliebiges Stodwerk.  
Eingerammte, sogenannte **abessinische** Abzehrbrunnen werden unter  
Garantie hergestellt.  
**Garven's patentirte Inoxidirte Pumpen**, solche, die nie Rost ziehen.  
**Dampf- & Wasserleitungen, Fontainen, Hydranten etc.**  
**Glozet- und Badeeinrichtungen**  
nach den neuesten verbesserten Constructionen.  
**Brunnenschalen, Wandbrunnen, Pissoir's.**  
**Haustelegraphen, Telephon- und Spradrohrleitungen.**  
**Electrische Batterien aller Systeme.**  
**Reparaturen prompt und billigst.**

**Jean Dubs,** 3501  
H 4, 4. Mechaniker. H 4, 4.

**Neue Patent-Reichs-Lampen!**  
Biel billiger und besser als Gas!  
Ruhige, völlig geruchlose Leuchtflamme!  
Einfache Bedienung, leichtestes Dochteinziehen!  
Diese Lampe nimmt unstreitig unter allen bis jetzt fabricirten Petroleum-  
Lampen den ersten Platz ein.  
Die 20lminige Lampe ergibt eine Lichtstärke von über 40 Normalkerzen,  
bei einem Petroleumverbrauch von 2 Pfg. pro Stunde. Die 30lminige Lampe  
ergibt eine Lichtstärke von über 75 Normalkerzen, bei einem Petroleumverbrauch  
von 3 Pfg. pro Stunde. **Explosionen** absolut unmöglich, weil mit Patent-  
Sicherheits-Ventil versehen.  
Diese Lampe ist sehr zu empfehlen für Bureau's, Bibliotheken und gedehre  
Localitäten ihrer großen Leuchtfrakt und ihrer trotzdem geringen Oel-  
verbrauchs wegen.  
Patent-Reichs-Lampen, von mir geliefert, sind in Gebrauch und anzusehen  
unter anderen bei den Herren: **M. Waier, Wirthschaft zum gold. Schiff J 2, 21,**  
**Ch. Dieck, Wirthschaft zum Dalberger Hof, D 8, 2, Meisel, Wirthschaft,**  
**Waldbroittstraße. - Bestellungen werden auch von Herrn Jean Schenk,**  
**G 6, 19/20 entgegen genommen.**  
Ich liefere diese Lampen zu den billigsten Preisen und empfehle dieselben  
einem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens. 4685  
Hochachtungsvoll

**Gottlieb Schatt, Hofflaschners Ww. J 1, 18.**  
**Fabrik-Niederlage**  
von  
**Asphalt-Dachpappen**  
bei **Ph. Jac. Eglinger, Mannheim.**  
Seidelbergstraße Nr. 9, 7. 2.

**AVIS!**  
Anschließend an meine Geschäfts-Empfehlung gestatte ich mir  
einen verehrlichen Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß die seiner  
Zeit in Aussicht gestellte **Restellung** von  
**Email- & Majolica-Oefen, Kochherden,**  
**Fussbodenplatten und sonstige Majoliken**  
in meinem Lokal L 10, 5 (Baumhulsgärten) nunmehr vollendet ist  
und erlaube ich mir hierdurch, zu deren recht zahlreicher Beschäftigung  
Eintladung ergeben zu lassen. Ausgestellt sind Waaren der prämiirten  
und preisgekrönten Firmen  
**O. Davignean, Magdeburg,**  
**Fr. Kerbel, Roßbach (Baden),**  
für welche Firmen mir der **Allein-Verkauf** übertragen wurde.  
Hochachtungsvoll  
**C. Wotzka, Töpfer-Meister.**  
Das Ansehen, sowie alle Reparaturen werden prompt und  
billig besorgt. 3629

**Tapeten- und Rouleauxlager.**  
L 4, 12. **Friedr. Renner.** L 4, 12.  
Bestes Lager in Tapeten, Tapetendecorationen, Nouveaux  
von den billigsten bis zu den feinsten Sortungen. Prompte An-  
fertigung von **Schriftenrouleaux**. Muster nach hier und aus-  
wärts stets franco zu Diensten. 4823

**Feilenfabrik u. Dampfschleiferei**  
**Ludwigshafen a. Rh.**  
Empfehle mein Lager in best engl. und deutsche  
**Gußstahlfeilen und Raspeln**  
aller Sorten zu Holz- & Eisen. In meiner Schleiferei werden alle Werkzeuge z.  
zum Schleifen und Poliren angenommen und billigst bereinigt.  
Hochachtungsvoll  
**P. Heinz,**  
in der Nähe des Bahnhofs, Restauration Heinz. 4299

**Tannen-Brennholz.**  
Unterzeichneter liefert fortwährl. ab das durch und hier eingeführte, allgemein  
bekannte geworbene tann. Brennholz (rothens Waare)  
in Bündeln . . . . . per Str. M. . . . .  
einzelne Bündel . . . . . per Stück . . . . . 16 Pf.  
ungebunden . . . . . per Str. . . . . 1.-  
franco ans Haus.  
Durch unser, mit unserer Firma versehenes Fuhrwerk, worauf wir  
ganz zu achten bitten, sind wir in der Lage, jeden Auftrag sofort aus-  
zuführen; auch nimmt der Substrant Bestellungen gerne entgegen.  
**Herrmann & Biermann**  
3106 am Verbindungskanal. - Telephonverbindung 184.



# Eischränke

verschiedener Systeme und Größen  
empfiehlt zu billigen Preisen

**Alexander Heberer,**

0 2, 2. Paradeplatz. 0 2, 2.

## Die Pfaff-Nähmaschine ist die beste, schönste und leistungsfähigste.

Die wichtigsten reibenden Theile derselben sind nicht aus Gus, sondern aus bestem Stahl unter Dampfhammern geschmiedet. Da die Pfaffmaschine alle guten Eigenschaften, die eine Nähmaschine haben muß in sich vereinigt, ist sie jeden Augenblick bereit, Stoffe jeder Art und Stärke tadellos zu nähen und ist deshalb zur beliebtesten und meist gesuchtesten Familien-Nähmaschine geworden. Die Pfaff-Nähmaschine wird zu den von der Fabrik festgesetzten Preisen abgegeben. Bei Vorzahlung wird der übliche Rabatt bewilligt. Der Unterricht auf der Pfaffmaschine wird durch eine gewandte Dame gratis erteilt. Nur allein zu haben bei

**Martin Decker, Mannheim, A 3, 5, vis-à-vis dem Theater-Eingang.**  
Haupt-Niederlage für das Großherzogthum Baden.  
Eigene Reparaturwerkstätte.



## Goldfische

billigt bei 4063

**M. Siebeneck**

G 2, 7, Speisemarkt.

## Reisszeuge

von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten empfiehlt in grosser Auswahl 1085

**A. L. Levy,**

Optisches Institut  
P 2, 14,  
an den Planken.

Für Beschaffung von Kapitalien auf L. Hypothek sowie in An- u. Verkauf von Pensionsrechten, Vermietung, etc. empfiehlt sich 2198  
**Adam Böhner G 4, 12.**

Nähmaschinen-Reparaturen werden in eigener Werkstätte pünktlich schnell und billig besorgt. **Martin Decker, 2402 Mannheim A 3, 5.**

Die leichten und leichtesten Laufschuhe der Welt hat Rudolf's. Preis billig. Vertikale Franck. 2308  
**F. J. Hahn, Ludwigshafen am Rhein.**  
Schönb. Lager gahr. Selbstgeb.

**Asphalt- & Cementarbeiten**  
übernehmen in bester solider Ausführung unter Garantie 12661

**L. Seebold & Co.**  
Vertreter **J. Créange, H 2, 4.**

**Bauartikel,**  
Garten- u. Zimmervasen  
**J. Hirsch, L 4, 17.**  
Gildbauer. 4050

**H 2, 6 Chr. Ries, H 2, 6**  
Kleiderreiner u. Drehteur, empfiehlt sich im 4481

**Waschen, Reinigen und Ausbessern von Herrenkleidern.**

Für kommende Neubauten sowie Reparaturen bringe ich mein Geschäft unter Aufsicherung guter Arbeit bei mäßigen Preisen in empfehlende Erinnerung. 8999  
**E. Wahlheimer, Schieferdecker, T 3, 10.**

Empfehle mich im Poliren und Wischen von Möbeln, sowie im Putzen und Wischen von Parquetböden. Billige Preise, solide Arbeit. 2804  
**Emil Apfel, Schreiner, Q 4, 15**

An u. Verkauf getragener Kleider, Schuhe und Stiefel. Reparaturen an Schuhen und Stiefeln werden schnell und billig besorgt. 4028  
**J. Keck, ZC 1, 8.**  
neuer Stadttheil.

## Mey's berühmte Stoffkragen

(auch vorzüglich für Knaben geeignet)  
das Dutzend von 50 Pfennige an

sind keine Papierkragen, denn, sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinwandkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form bequemes Sitzen und Passen. Wenn man bedenkt, dass die leinenen Kragen beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den Versuch mit Mey's Stoffkragen schon der geringen Ausgabe wegen machen.



Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gänzlich geschützt. Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden. — Weniger als 1 Dtzd. per Façon wird nicht abgegeb. Für Knaben giebt es nichts besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet kann eine ganze Woche getragen werden. Mey's Knabenstoffkragen das Dtzd. v. 45 Pf. an. Mey's Männerstoffkragen das Dtzd. von 50 Pfennige an.

**Mannheim:**  
**F. C. Menger, N 2, 1.**  
**Gebr. Weigel, ZE 1 B.**  
**A. Herzberger, D 4, 8.**  
**J. Daut, F 1, 4.**  
**A. Dreesbach, H 5, 4.**

oder dem  
**Versand-Geschäft  
Mey & Edlich,  
Plagwitz-Leipzig,**  
welches auf Verlangen den illustrierten „Special-Catalog über Stoffwäsche“ gratis und franco versendet. 1941

## Grosser

## Schuhwaaren-Ausverkauf.



Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich mein sämtliches Lager in Herren-, Damen-, Kinder-Stiefeln und Schuhen zu 20 Prozent unterm Einkaufspreise. Das Lager kann auch complet käuflich übernommen und zugleich zum Fortbetrieb des Geschäftes der Laden und Einrichtung dazu gemietet werden. 4201

**F 2, 17. Carl Lang. F 2, 17.**

## Geschäfts-Empfehlung.

Meinen geehrten Kunden und meiner neuen Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft

von Lit. P 4, 8 nach Lit. H 3, 15

verlegt habe. — Ich halte stets die besten Waaren zu den billigsten Preisen in größter Auswahl auf Lager und bitte um recht zahlreichem Zuspruch. — Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß Anträge u. Nachfragen sowie Reparaturen prompt und billig angefertigt werden. Hochachtung! 4051

**H 3, 15. M. Strauling. H 3, 15.**

## Reichs-Versicherungs-Bank

in Bremen.

## Versicherungs-Gesellschaft a. G.

Die Bank übernimmt **Brant- und Wehrdienst-Aussteuer-Versicherungen** zu folgenden günstigen Bedingungen:

- I. Nach dem System des Umlageverfahrens in der Weise, dass während der ersten ca. 15 Jahre seit ihrer Errichtung nur eine Theilprämie (Prämien-Zuschuss) erhoben wird, und alsdann erst die Erhebung der Restprämie (Aussteuer-Beiträge) zu den fällig werdenden Aussteuer-Capitalien beginnt, falls das versicherte Kind am Leben ist.
- II. Nach dem System des Capital-Dekungs-Verfahrens in der Weise, dass gegen gewisse feste Beiträge (Prämien) eine bei der Verheirathung eines versicherten Kindes oder bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters desselben fällig werdende Versicherungssumme zugesichert und in ähnlicher Weise Wehrdienst-Aussteuer-Versicherungen, wobei der versicherte Betrag bezahlt wird, wenn der Versicherte zum activen Militärdienst eingestellt wird. Sämmtliche Bankagenturen und nachstehende Stellen sind zu jeder weiteren Erläuterung gerne bereit.

**General-Agentur: Carl Schilling,**  
Mannheim. ZC 1, 15.

11850 Die Direction.

## Die chemische Versuchs-Station und Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt

von **Dr. Hugo Eckenroth, Ludwigshafen a. Rh.**  
empfiehlt sich zur exacten Ausführung aller im Handel, in der Technik und Fabrikbetriebe vorkommenden Untersuchungen.

## Prospecte über hygienische Präparate

versende gratis und franco. Referenzen zu Diensten. 2668  
**Mannheim. B. Trippmacher,**  
Frucht-Zeit-Presserei.

## Mannheimer Parkgesellschaft.

### Einladung zum Abonnement.

Das neue Abonnement beginnt mit **Donnerstag, den 1. April** an welchem Tage die alten Karten ihre Gültigkeit verlieren. Die Eintrittspreise sind die gleichen, wie im vergangenen Jahre:

- 1. **Abonnenten-Karten.**
  - a) Eine Einzelkarte . . . M. 12.—
  - b) Für Familien:
    - die erste Karte . . . 12.—
    - zweite . . . 8.—
    - dritte . . . 5.—
    - jede weitere Karte . . . 3.—

Die Aktionäre haben nach § 9 der Statuten gegen Ablieferung des Dividendenhefts pro 1886 Anspruch bei 1 Karte auf 1 Abonnenten-Karte

Soweit ein Aktionär mehr Familien-Abonnenten-Karten nimmt, als in Kraft des Hefts an Aktien zu beanpruchen hat, so sind für die zweite, dritte und vierte Karte u. s. w. die für die sonstigen Abonnenten festgesetzten Preise zu zahlen.

Als zur Familie gehörig werden betrachtet: Der Familienvorstand, dessen Ehefrau, seine minderjährigen Söhne (unter 21 Jahren), seine unverheirateten Töchter, sowie die zu seinem Haushalt gehörenden unselbstständigen Personen, Dienstboten jedoch nur als Begleitung der Herrschaft oder als Begleiter der Kinder.)

### 2. Fremden-Karten.

Abonnenten können für auswärtigen, bei ihnen wohnenden Besuch Abonnenten-Karten auf Namen zum Preise von M. 5.— nehmen. Aktionären steht es frei, zu diesem Zwecke Dividendenhefte an Zahlung zu geben, deren jeder zu 2 Fremden-Karten die Berechtigung gibt.

### 3. Tages-Karten.

- a) An Tagen, an welchen Concerte stattfinden, Nachmittags u. Abends 50 Pf.
- b) keine Concerte stattfinden . . . 20
- c) Vormittagen durchweg . . . 20
- d) für Kinder unter 10 Jahren durchweg . . . 20

Abänderungen vorstehender Preise für Tageskarten können durch den Vorstand festgesetzt werden. NB. Anmeldungen für Abonnements bitten wir schriftlich an den Vorstand zu richten. Formulare hierzu sind zu haben an unserer Kasse bei der Expedition der „Badischen Volkszeitung“

des „Mannheimer Journal“  
des „Mannheimer Tageblatt“  
des „Mannheimer Beobachter“  
der „Aelia- und Neckar-Zeitung“  
der „Neuen Badischen Landeszeitung“

Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn **G. F. Hecker**  
**H. Donnerer**  
**H. Söbier**

woselbst die Anmeldungen auch wieder abgegeben werden können. Die ausgefertigten Karten können jeweils 2 Tage nach der Anmeldung an unserer Kasse in Empfang genommen werden. Wir bitten das verehrliche Publikum dringend, die Anmeldungen recht frühzeitig zu machen, da später bei grossem Andrang eine prompte Erledigung unmöglich sein wird. 2461

Der Vorstand.

## Friedrich Kress,

E 2, 4 & 5. Schneider, E 2, 4 & 5  
empfiehlt sein großes Lager fertiger Herrenkleider. Complete Anzüge von M. 16.— an, Anzüge nach Maß von M. 42.— an, hochfeine farbige Sammgarn-Anzüge von M. 70 an, unter Garantie für guten Sitz und solide Arbeit. 1282

### Orthopädische Corsetten für Damen und Mädchen.

Dieses Corset, nach Vorschrift berühmter Aerzte gefertigt, gewährt Abhilfe gegen Verkrümmung des Rückgrats und Engbrüstigkeit und bereitet eine graziose Figur.

Verfertigung des Corsets erfolgt im 2. St.



### Hygienisches Frauen-Corset. Sensationelle Neuheit!



Musterschutz No. 618. Gesetzlich geschützt im D. R. Für starke Frauen, die sich bequem und doch modern kleiden wollen, unentbehrlich. Von berühmten Aerzten geprüft und begutachtet.

Grosse Niederlage bei **A. Ehrlich**, E2, 18. Planken. E2, 18. Ferner empfehle meine auf allen Ausstellungen prämiirten **Corsetten**

jedem Art und allen Preislagen von 90 Pfg. bis Mk. 25.—, für Damen und Kinder. Eine Parthie **sohte Fischbein-Corsetten** naturcoll prima Drill werden zu M. 3.50 per Stück abgegeben.

**Spezialität Brillante Bodenlacke.** Deckfarben fertig zum Anstrich, Parquetbodenwische, Klempner-, Wachs- und Terpentin-, **Schiffstheer**, Theorquasten, Schiffeschrapper und Pinsel aller Art, Schwämme und Fensterleder empfiehlt **Fr. Nicol. Acker**, Ludwigshafen.

**Versteigerungen** aller Art übernimmt Agent **Adam Bossert** G 4, 12.

**Technicum Mittweida** a) Maschinen-Ingenieur-Schule b) Werkzeugmacher-Schule. **Getragene Schuhe u. Stiefel** werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt. **Ernst Engler**, S 4, 7.

## Photograph. Atelier

# Weinig & Lill.

MANNHEIM  
Kunststrasse N 4, 11.  
Aufnahmezeit von 9-3 Uhr bei jeder Witterung.

## C. Ruf

Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph  
Mannheim, A 2, 7.

## Deutsche Unionbank.

Wir eröffnen provisionsfreie laufende (Chek-)Rechnungen mit Verzinsung der Einlagen.  
Die auf uns gezogenen Cheks werden auch in Berlin und Frankfurt a. M. bei den bezeichneten Stellen kostenfrei eingelöst.  
Wir übernehmen die Verwahrung und Verwaltung offener Effecten-Depots und besorgen hierbei alles im Interesse unserer Kunden Nothwendige, nämlich:  
Abtrennung und Einziehung der An- und Dividenden-Coupons,  
Die Controlle über Verlosung, Kündigung, Contertirung u. s. w.  
Das Incasso verfallener resp. gefälschter Schecks,  
Die Beforgung neuer Coupons-Bogen,  
Die Leistung fälliger Einzahlungen u. s. w.  
Ferner nehmen wir Werthpapiere verschlossen in Depot.  
Wir vermitteln den An- und Verkauf aller Sorten von Werthpapieren zu den billigsten Bedingungen.  
Mannheim, im August 1885. Die Direction.

## Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grundkapital: M. 17,142,857.  
Lebens-Versicherungen mit Gewinn-Antheil und stetiger Dividende. Ausstauer-Versicherungen. Leibrenten. Abschüsse vermittelt.  
**Friedrich Wachenheim**, Hauptagent der Providentia.

<b>An- &amp; Verkauf</b> von Häusern, Bauplänen, Gütern etc. etc.	<b>C. A. Otto</b> H 7, 5b, empfiehlt sich zur Vermittlung bei: An- und Ablage von Capitalien u. Hypotheken etc. etc. Verwaltung von Immobilien.	<b>Miethen und Vermietten</b> von 3286 <b>Geschäftslokale, Wohnungen</b> etc. etc.
---	---	--

## Mannheimer Dachpappen- und Holzcement-Fabrik

### August Roth.

T 6, 2 1/2. empfiehlt seine Fabrikat in abgekalkten Dachpappen, Holzcement und Dachlack zu äusserst billigen Preisen. Holzcementdächer werden unter langjähriger Garantie auf das Solideste und Billigste hergestellt. Holzpflaster gegen Feuchtigkeit zum Abdecken der Fundamente werden von 1 Meter Länge und anjungebender Breite angefertigt.  
**August Roth.**

## Ausverkauf

von allen Sorten Polster- & Kastenmöbel, Betten, Spiegel, Matrasen, Drill, Barcken, Sopha-überzüge aller Art, Secras, Kahlhaar, Bettfedern etc., auch auf Abzahlung.  
**E1, 12. Friedr. Rötter. E1, 12.**

## Gebr. Stadel,

Juweliere und Uhrmacher  
D 3, 10 Mannheim D 3, 10  
Fruchtmarkt Planken. Fruchtmarkt  
Reichhaltiges Lager in:  
Juwelen, Gold- und Silberwaren, Christofle-Festete etc.  
Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,  
Wand- und Standuhren, Wecker etc.  
Auswahlendungen.  
Einkauf und Eintausch von allem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

## Clemens Müller DRESDEN-N.

Nähmaschinen-Fabrik [errichtet 1856] empfiehlt die **DOMINA** als neueste u. vollkommenste Nähmaschine für Haus und Gewerbe. Vertrieben in 4. millionen Stücken & in 2. Auflagen, worüber die Fabrik gern Auskunft ertheilt.  
Vertreter für Mannheim und Umgegend: **C. Schammeringer, Mechaniker, Q 2, 8** am Fischmarkt.

## Jakob Geber

Hofflieferant — Mannheim  
empfiehlt seine vielfach bewährten preisgekrönten feuer- und diebstahlsicheren **Kassenschränke mit und ohne Stahlpanzer**, sowie **Gewölbe und Thüren** zu billigen festen Preisen.  
Lager Strohmart P 5, 1 — Fabrik U 6, 3.

## Bad Lippspringe

Station Paderborn  
(Westf. Bahn) am Teutoburger Walde.  
Stickstoffreiche Kalktherme (17° R.) mit Glaubersalz und Eisen, feuchtwarme, beruhigende Luft, Bäder, Douchen, Inhalationen, dem bewährtesten Standpunkte der Wissenschaft entsprechend in neuen comfortablem baulichen Anlagen. Erfolgreiches Bad bei chron. Lungensucht, pleuritischen Exsudaten, quillenden trockenen Katarthen der Athmungsorgane, Congestionen dahin, nervösem Asthma, reizbarer Schwäche, Dyspepsie. Frequenz 2500. Saison vom 15. Mai bis 15. September. Die Churbäder in den prachtvollen Anlagen bieten comfortable Wohnungen bei vortrefflicher Verpflegung. Orchester 18 Mann stark. Gut ausgestattetes Lesezimmer.  
Den Wasserverbrauch bewirkt und Anfragen beantwortet.  
**Die Brunnen-Administration.**

## Das beste, angenehmste und zugleich billigste Tafelwasser

ist die **Philosophen-Quelle No. 16a in Bad Soden.**  
Von Aerzten vielfach verordnet und stets mit bestem Erfolge benutzt, wirkt die Philosophen-Quelle No. 16a besonders bei Magen- und Unterleibskleiden, und ist durch ihren starken Siliciumgehalt (speziell Blutarmen) zu empfehlen. Die in dem Wasser reichlich vorhandene natürliche Kohlensäure verleiht einem angenehmen, prädestinirten Geschmack und wirkt sehr kühlend.  
Preis: der große Krug 14 Pfg., der kleine Krug 9 Pfg., die Flasche 6 Pfg. (ohne Krug oder Flasche).  
Haupt-Depot in Mannheim bei: **Christian Hohl Wwe., K 1, 17.**  
Vertreter für Mannheim und Umgegend: **H. Schless, O 6, 6.**

## Taunus-Brunnen

liefert das beste natürliche Mineralwasser und ist als Gesundheits- und Tafelwasser I. Ranges längst anerkannt. Weinverkauf durch **Louis Bärenklau, R 4, 7.**  
**Sammelmolkerei & Milchcuranstalt**  
G 4, No. 16.  
Eur- und Kindermilch. Hochfeine Tafelbutter. Ausgelassene Butter.  
G 4, 16. **J. Dettweiler, G 4, 61.**

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich unterm heutigen in meinem Hause U 6, 9 eine **Bäckerei verbunden mit Feinbäckerei** eröffnet habe.  
Es wird mein Bestreben sein, meine verehrten Kunden durch Befolgung von guter Waare in jeder Weise zu befriedigen.  
Indem um geneigten Zuspruch bitte, zeichne  
**Ludwig Gräber, Bäckereimeister.**

# Schach-Zeitung.

Herausgegeben von Jakob Keim, in dessen zeitweiliger Abwesenheit redigirt von mehreren Schachfreunden.

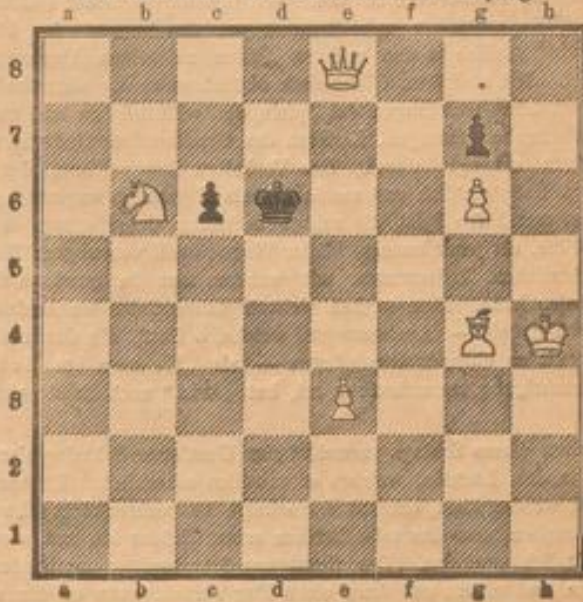
Abonnementpreis M. 1.— pro Quartal, bei wöchentlichem Heften, freier Zustellung unter Kreuzband.

Sonntag, den 16. Mai 1886.

Alle für die Redaktion bestimmten Mittheilungen etc. sind zu richten an Adolf Stern, P. 4, 6, Mannheim.

## Problem Nr. 17.

Von Hermann von Gottschall in Leipzig.



Mat in drei Zügen.

## Problem Nr. 18.

(Von demselben.)

Weisse: Kg3, Td2, f3, Sg5, Lf5, Bf3.  
Schwarz: Kc5, Ta7, Lh7, Bb3, f6, g7.

Mat in drei Zügen.

Wir machen unsere verehrl. Löser besonders auf Nr. 17 aufmerksam. Es wird wohl wenig Probleme geben, die bei so einfachen Mitteln eine so reichhaltige Überraschender Wendungen bieten, wie diese Aufgabe.

## Schachfiguren.

(Fortsetzung.)

Der Gentleman-Schachspieler.

Der Gentleman-Schachspieler gehört zu den beliebtesten Gästen des Klublokals. Bei seinem Eintritt drückt sich auf den Gesichtern aller Anwesenden eine gewisse

## Roman-Beilage

# „General-Anzeiger“

und der Badischen Volkszeitung

Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.

## Um Millionen.

Nach Emil Gaboriau bearbeitet von Hermann Rodkowsky.

(Fortsetzung.)

— Nun ist mir wieder wohler, sagte sie dann. Und sie nahm ihren Platz abermals ein. Auch Margarethe hatte sich wieder auf ihren Stuhl niedergelassen. Die Gedanken verwirrten sich in ihrem Gehirn, ihre Augenlider wurden immer schwerer . . . war dies der Schlaf? Sie suchte sich gewaltsam wach zu erhalten, aber endlich schlief sie doch ein, den Kopf an das Bett gelehnt. Ein seltsames, fremdartiges Gefühl weckte sie endlich. Ihr war, als ob eine eisig kalte Hand ihr Gesicht streichelte . . . Rasch erhob sie sich. Der Sterbende begann sein Bewußtsein wiederzugewinnen . . . seine Augen waren geöffnet . . . sein rechte Hand bewegte sich. — Kommt her! schrie Margarethe. Zu Hilfe! Sie riß an dem Glockenzug. — Eilet zu dem Arzt, rief sie den hereinstürzenden Dienern zu . . . Schnell . . . der Herr Graf ist wieder zum Bewußtsein gekommen. Dann eilte sie an das Bett und ergriff des Grafen Hand. — Sie hören mich, nicht wahr? rief sie. Sie verstehen mich? Seine Lippen bewegten sich, aber nur ein dumpfes, unverständliches Röcheln kam aus seinem Munde. Er begriff aber nun wenigstens doch, was um ihn her vorging . . . man konnte es an den Bewegungen seiner Hand erkennen. Offenbar verlangte er nach etwas . . . aber nach was? Man nannte ihm alle im Zimmer befindlichen Gegenstände, aber Alles schien nicht das Rechte zu sein, bis endlich Frau Leon ausrief: — Ich hab's! . . . Er will schreiben. Das war es in der That, was der Sterbende verlangte. Ein deutliches „Ja! Ja!“ entrang sich seiner Brust, und zugleich richteten sich seine Blide mit einem freudigen, dankerfüllten Ausdruck auf Frau Leon.

Meinung der Schachfreunde darüber zu hören, welche Position, als Composition betrachtet, den Vorzug verdient: die einfache Nr. 1 oder die complicirtere Nr. 2.

J. Berger.

## Rundschau.

Mannheim. Nachdem unser Mitredakteur, Herr E. Pfaff bereits vor mehreren Monaten von hier weggezogen ist, verließ auch Herr Keim dieser Tage seine Vaterstadt, in die er vor Jahresfrist wohl nicht zurückkehren wird. Da nun die Erledigung der redaktionellen Angelegenheiten und die rechtzeitige, den Ansprüchen unserer Schachfreunde entsprechende Zusammenstellung unserer Zeitung von dem weit entfernt gelegenen, zukünftigen Aufenthaltsort des Herrn Keim kaum würde erfolgen können, so haben die Herren Adolf Stern, Joh. Kyll und Mr. Charles A. Späth in wirklich dankenswerther Weise sich bereit erklärt, die Leitung unseres Blattes (mit Ausnahme der Aufgabenabtheilung, die J. K. nach wie vor versehen wird) interimistisch zu übernehmen. Indem wir dies zur Kenntniss unserer verehrl. Leser bringen, richten wir gleichzeitig an unsere Herren Korrespondenten die freundliche Bitte, alle Mittheilungen, Austauschexemplare etc. etc. in Zukunft an Herrn Adolf Stern, P. 4, 6, Mannheim richten zu wollen.

## Auflösung von Nr. 9.

(Von Nikolaus Holub.)

1.) Sb3xf4, beliebig; 2.) D oder S mat.

## Auflösung von Nr. 10.

(Von demselben.)

1) Se8-c7, Kb4-a5; 2) Sc7-e6+, beliebig; 3) c8 od. S mat.

1) . . . ., Kb4-c5; 2) Sc7-a6+, Kc5xd4; 3) Ld8-b6 mat.

1) . . . ., Ld7-b5od.c8; 2) Sc7-d5+, Kb4-c5; 3) Ld8-b6 mat.

Richtig angegeben von: Schachklub in Weinheim (beide), Colmarer Schachklub „Augustea“ (beide) und Professor Fr. e' bier de Hab (beide) in Colmar, W. P. (Nr. 9) und K. H. (Nr. 9).

## Haupt-Räthsel.

Nachdruck verboten.

Sie macht ihre Reisen durch die Welt, Doch zahlt sie dafür keinen Pfennig Geld.

Sie sitzt in der Ecke, hat Zähne anweilen,

Doch ist sie werthlos, willst Du sie theilen.

Werthlos hat oft sie, erhöhten Werth, Sie wird dann als Rarität begehrt.

Auflösungen folgen in nächster Nummer.

## Auflösung des Silben-Räthsel:

Erker

Undine

Garibaldi

Emmerich

Nemesis

Rudolf

Indianer

Chineso

Timbuktu

Elfenbein

Roland

## Briefkasten.

A. H. hier. Ihre Lösung von Nr. 11 scheidet an Sf6xc8!

N. H. in Jaworow. Die gewünschten Exemplare haben wir Ihnen nochmals zugehen lassen.

schicken . . . Darum wird sich Niemand aus diesem Zimmer entfernen, bevor die Gerichtsbeamten eingetroffen sind . . .

— Gut denn! unterbrach ihn Frau Leon galling. Ich werde sofort den vertrauten Freund des Herrn von Chaluffe benachrichtigen, den General . . .

— Oh! . . . Ich kümmere mich viel um Ihren General . . . Margarethe trat endlich dazwischen.

— Sie vergessen, sagte sie, daß man in einem Sterbezimmer nicht laut zu sprechen pflegt.

Sie hatte mit so viel Hoheit gesprochen, daß Herr Casimir außer Fassung kam.

Mit der Hand auf die Thür weisend, fuhr sie fort: — Holen Sie den Friedensrichter! . . . Sie werden ohne ihn nicht zurückkommen . . .

Er verneigte sich, stammelte einige Entschuldigungen und verließ das Zimmer.

Er begab sich in die Wohnung des Portiers, den er mit dem Auftrag fortschickte, den Friedensrichter vom Tode des Grafen zu benachrichtigen.

Bis zu seiner Rückkehr wollte er im Hausflur bleiben, denn hinaufzugehen, ohne den Friedensrichter mitzubringen, wagte er nicht.

Da erschien plötzlich ein Kopf in der offen gebliebenen Thür, und eine Stimme rief seinen Namen.

Es war Chupin.

— Nun beginnt unser Geschäft, sagte er. Unser erster Commis ist schon benachrichtigt . . . Sie wissen ja . . . wegen der Leichenfeierlichkeiten . . .

— Teufel! grüßte Casimir. Noch weiß ich nicht, ob ich hier etwas zu entscheiden haben werde . . . kommen Sie in drei Stunden wieder.

— Gut! Ich werde kommen . . . vergessen Sie aber nicht, was ich Ihnen gesagt habe: Hüten Sie sich vor der Concurrnz!

— Und Herr Fortunat? fragte Herr Casimir.

— Er erwartet Sie heute Mittag . . . wo? wissen Sie . . .

— Ich werde trachten, kommen zu können . . . Ich werde ihm auch den Brief zeigen, der das Unglück verursacht hat . . . ich habe die Stücke, die der Graf nicht finden konnte, im Garten gefunden . . . es sind sieben oder acht

Es ist — bei Gott! — eine höchst seltsame Geschichte!

Chupin sah ihn mit unverhohlener Bewunderung an.

— Ich wollte, rief er, ich wäre ein reicher Mann, um einen solchen Kammerdiener wie Sie haben zu können!

Herr Casimir lächelte. Dann rief er, auf die Straße weisend: — Dort kommt Bourigeau mit dem Friedensrichter!

(Fortsetzung folgt.)

Befriedigung aus; geschäftig werden die Stühle zurecht gerückt und bald ist der beste Spieltisch, der für ihn in Bereitschaft gehalten wurde, von einer Schaar von Zuschauern umringt. Der „Meister“ des Klubs ist es, der seiner harret und bereits hat er die Schachfiguren in Schlachordnung aufgestellt, um sich mit dem Kommenden zu messen. Der Gentleman-Schachspieler ist stets mit Sorgfalt und oft mit ausgesuchter Eleganz gekleidet, im Uebrigen verräth schon sein zuversichtliches korrektes Auftreten den Mann von Welt und feiner Bildung. Unwillkürlich begegnen ihm die übrigen Klubmitglieder mit der Achtung und Zuversichtlichkeit, die seine Persönlichkeit nothwendig einflößen muss; und deshalb genießt er auch das Vorrecht, sich mit dem Meister messen zu dürfen, vor welchem er, höflich grüßend, Platz genommen hat. Nachdem die ersten einleitenden Worte gewechselt, lagert sich eine heitere Ruhe, ein freundlicher Ernst auf den Zügen des Gentleman-Schachspielers und, mit sicherem Auge das Schlachtfeld musternd, verharrt er in tadelloser, gesellschaftlicher Haltung vor dem fortschreitenden Spiele, scheinbar unbekümmert um den Verlauf der Partie, welche gegen den „Meister“ freilich in den meisten Fällen zu seinen Ungunsten zur Entscheidung gelangt. Mit stoischem Gleichmuth betrachtet er die eintretenden Wechselfälle, die überraschenden Wendungen des Spiels, den willkürlichen und unwillkürlichen Ausrufungen, Zwischenbemerkungen, Kritiken der Umsitzenden (Gallerie) unerschütterliches Stillschweigen entgegenhaltend. Das Verhalten kennzeichnet den Gentleman-Schachspieler auch hauptsächlich und macht ihn als Gegner so angenehm; denn nichts beeinträchtigt das ernsthafte Spiel, die ruhige sachliche Ueberlegung in der Schachpartie so empfindlich, als jener unerquickliche Wortschwall von abgegriffenen Kalauern und seichten lächerlichen Redensarten, mit welchen man in gewissen Schachkreisen überschüttet werden kann. Dass solchen vielfach haarsträubenden Aulassungen einer radirenden Gemüthlichkeit — Anlassungen, welche, o Gott, die Grenzen des höheren Blödsinns weit, weit zu überschreiten pflegen — als „Humor im Schachspiel“ eine gewisse Berechtigung zuzuschreiben sei, hat „Arist“ noch immer nicht recht eingesehen lernen.

Gewohnheiten dieses Schlags vermeidet der Gentleman-Schachspieler mit eiserner Konsequenz und in dem Lächeln, welches er zuweilen schachlichen Redensarten obigen Callers zu Theil werden lässt, erkennt der scharfe Beobachter nicht schwer den feinen Humor des Philosophen, dem das tolle Treiben seiner Brüder hin und wieder doch gar zu armselig-ergötzlich erscheint. Der Gentleman-Schachspieler macht niemals hastige unüberlegte Züge und nimmt nur dann einen Zug zurück, wenn es der ausdrückliche Wunsch seines Gegners ist, wogegen er es diesem grundsätzlich freistellt einen Fehlzug zu korrigiren. Es ist dies wohl der einzige Punkt, wo sich der Gentleman-Schachspieler gegen den Schachcodex verstündigt und er gesteht sich diesen Fehler offen ein. Der Gentleman-Schachspieler ist selten ein schlechter Spieler, da ihm die Selbstbeherrschung, die dem Gentleman eigen ist, im Schachspiel vortrefflich zu Statten kommt; er wird vielmehr stets zu den „stärkeren Spielern zu rechnen sein, und selbst der „Meister“ wird den Sieg über ihn nicht mühelos erringen. Gewinnt der Gentleman-Schachspieler die Partie, so leihet er den entschuldigenden, erläuternden Demonstrationen des Geschlagenen ein williges Gehör und ist stets gern bereit, demselben die gewünschte Revanchepartie zu gewähren. Verliert er dagegen die Partie, so legt er nicht selten offenen Vergnügen über die überlegenen Combinationen seines Gegners an den Tag und spendet diesem anerkennende Worte, wie jener Heidelberger Professor, der nach einer hartnäckigen Partie dem, der ihn geschlagen, verbindlich lächelnd entgegenrief:

„Vortrefflich, Herr Doktor, das heisse ich schön gewinnen!“

Arist

Man erhobte seinen Kopfpolster, man brachte ein kleines Schreibpult, Papier, Tinte und Feder . . .

Doch das Schreiben überstieg die Kräfte des Sterbenden. Er bewegte zwar die Hand, aber er vermochte die Feder nicht zu lenken.

Nach vielen vergeblichen Bemühungen gelang es ihm, einige schwer zu entziffernde Worte niederzuschreiben, die überdies keinen zusammenhängenden Sinn hatten: „mein ganzes Vermögen . . . gebe ich . . . Freunde . . . gegen . . . Diese Worte waren völlig unverständlich.

Mit verzweiflungsvoller Geberde ließ er die Feder fallen, und seine Blick an seine Hand wiesen nach der Seite des Zimmers, welche sich seinem Bette gegenüber befand . . .

— Der Herr Graf meint seinen Sekretär, rief Herr Casimir.

— Ja! . . . Ja! rüchelte der Sterbende.

— Der Herr Graf will vielleicht, daß man den Sekretär öffne?

— Ja, ja!

Margarethe rang verzweifelt die Hände.

— O Gott, rief sie, was habe ich gethan! Ich habe den Schlüssel zerbrochen . . . Ich scheute zurück vor unserer Verantwortung, da ich dachte, daß große Summen in dem Sekretär eingeschlossen sind . . .

Der Gesichtsausdruck des Grafen war entsetzenerregend . . . Es war die tiefste Entmuthigung, ein unerträglicher Schmerz, schreckliche Verzweiflung, was sich darin ausdrückte.

Mit rauher Stimme stieß er mit äußerster Kraftanstrengung die Worte hervor:

— Margarethe! . . . Verräth! . . . Hüte Dich! . . . Deine Mutter! Dann schloffen sich seine Augen.

— Einer, Priester! rief Frau Leon. Um Gottes Willen hole einen Priester.

— Ueber einen Notar, wandte Herr Casimir ein. Sie sahen doch, daß er sein Testament machen wollte.

Es war der Arzt, der zuerst kam, bleich, athemlos.

Er ging auf das Bett zu, doch kaum hatte er einen Blick auf den Grafen geworfen, als er sich umwandte und mit feierlicher Stimme sagte:

— Der Herr Graf von Thalasse ist todt!

Bedrängendes Schweigen folgte den letzten Worten des Doctors.

Er, mit dergleichen Scenen vertraut, war der Einzige, der kalt geblieben war; Seine Aufmerksamkeit concentrirte sich auf Margarethe.

Sie war wie niedergeschmettert, oder wie erstarrt . . .

Den Blick starr auf die Leiche gerichtet, stand sie noch immer regungslos auf der Stelle, wo sie früher gestanden.

Frau Leon unterbrach zuerst das Schweigen.

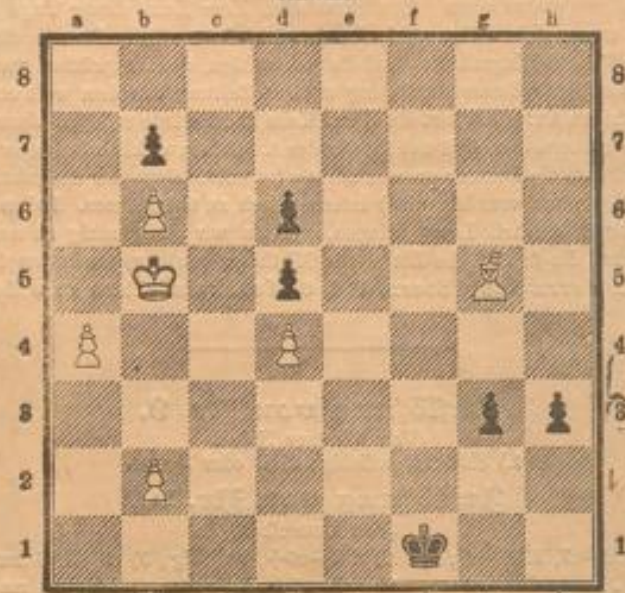
Original und Nachbildung.

Nicht nur Schachprobleme, sondern auch Endspiele und Endspielcompositionen können bekanntlich die Frage hervorrufen: was ist Original, was ist Nachbildung? Folgende drei Positionen geben einen neuen Fingerzeig hierfür:

Nr. 1.

Endstellung aus einer von J. G. Campbell gespielten Partie (7) (Schachzeitung 1863, S. 26.)

Schwarz.



Weiss. Weiss am Zuge kann remis machen.

Nr. 2.

Von J. Dufresne.\*)

(Man vergleiche auch deutsche Schachzeitung 1879, S. 306 und 1883 S. 15.)

Weiss: Kb1, Ta5, La2, Sb3, Bb2, b4, c2.

Schwarz: Kd5, Lf4, Se2, Bb5, c5, c3, d7, h5, h3.

Weiss zieht und macht remis.

Nr. 3.

Von Gg. Chochozous. (Illustrirte Zeitung).

Weiss: Kb5, Tb4, Le1, Ba3, b2, b6, d4.

Schwarz: Ka8, Sb5, h1, Bb7, d6, d5, e3, f4, g3, h3.

Weiss zieht und macht remis.

Nr. 2 hat mit Nr. 1 nur den Grundgedanken gemein, Nr. 3 und 1 aber decken sich fast im Grundgedanken und in der Form, so dass man es Niemand übel nehmen könnte, wenn die absichtliche Benützung der nunmehr 23 Jahre alten Position Nr. 1 vermuthet würde. Indessen bürgt der Name des Verfassers dafür, dass man es mit einem Produkte eigener Erfindung zu thun hat und es wäre nun interessant, die

\*) Die Aufgaben Nr. 2 und 3 können wir leider nur in Typen geben, da man die Diagramme zu viel Raum wegnehmen würde.

Laut aufschluchzend eilte sie auf Margarethe zu, schloß sie in die Arme und rief:

— Welch ein Unglück! Theures Kind, Welch ein Verlust!

— Unfähig, ein Wort zu sprechen, wehrte Margarethe ihren Lieblosungen, sie faust zurückdrängend, doch Frau Leon ließ sich nicht beruhigen.

— Weinen Sie, Fräulein! fuhr sie fort.

Weinen Sie! . . . Drängen Sie Ihren Schmerz nicht so in Ihre Brust zurück . . .

Der Doctor mußte sie ersuchen, sich zu mäßigen. Sie aber trocknete mit dem Taschentuche ihre Augen und begann mit von Schluchzen unterbrochener Stimme auf's Neue:

— Ja, Doctor, ja, Sie haben Recht . . . ich will mich mäßigen . . . aber beim Andenken an Ihre Mutter beschwöre ich Sie, entziehen Sie Margarethe diesem Anblick . . . sie soll sich in ihr Zimmer begeben und Gott bitten, daß er ihr Kraft verleihe, den Schlag zu ertragen, der sie getroffen hat . . .

Margarethe dachte nicht daran, sich zurückzuziehen, aber bevor sie noch ein Wort hatte entgegenen können, trat Herr Casimir vor.

— Ich glaube, bemerkte er in trockenem Tone, daß das Fräulein wohl oaran thun wird, hier zu bleiben . . .

— Ah! rief Frau Leon. Und weßhalb, wenn man fragen darf?

— Weil . . . weil . . .

Die Thränen der Frau Leon waren plötzlich verstiegt.

— Was soll Das heißen? brauste sie auf. Wollen Sie vielleicht dem Fräulein vorschreiben, was sie in ihrem Hause thun soll?

Herr Casimir stieß einen Pfiff aus.

— In ihrem Hause! erwiderte er. In Ihrem Hause! . . . Gestern hätte ich mir's noch gefallen lassen, aber heute ist es eine andere Sache. Ist sie etwa eine Verwandte des Grafen? Nein. Was wollen Sie also von mir? . . . Wir sind hier Alle gleich.

Er sprach in so herausforderndem, unerschämtem Ton, daß der Doctor empört ausrief:

— Spitzbube!

Herr Casimir aber wußte, wie er seinem Mann zu begegnen hatte.

— Nennen Sie Ihren Kammerdiener einen Spitzbuben, wenn er sich das gefallen läßt! rief er. Ich verbitte mir dergleichen, mein Herr Doctor . . . Ihre Aufgabe hier ist übrigens vollbracht, nicht wahr? . . . Lassen Sie uns also unsere Angelegenheiten allein ordnen. Ich kenne die Vorsichtsmaßregeln, die in einem Hause ergriffen werden müssen, in dem ein Todter liegt, und in dem sich so große Reichthümer befinden . . . Wen würde man zur Rechenhaftigkeit ziehen, wenn etwas verloren ginge? Wie immer die armen Diener. Man würde ihre Koffer durchsuchen, darin nichts finden, sie aber doch in's Gefängniß





**Wiener Herren-Confection.** **Wiener Knaben-Garderobe.**

Große Auswahl  
in  
lein, Herren- & Knabenanzügen,  
sowie  
Lüstr.- Alpaca- und Sicilien-Säckchen.

**Frühjahr- & Sommer-Paletots**  
in den modernsten Farben und allen Qualitäten, zu Mk. 18 bis 45.

**Knaben-Garderoben**  
für das Alter von 2 Jahren bis zur Mannsgröße in prima Qualitäten von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

**Schulaloffs und Touristen-Mäntel**  
in den neuesten Mustern und Façons.



**Bytinski & Cie.**  
Wiener  
Confections-Haus  
**MANNHEIM**  
Planken **E 2,18** Planken

**Complete Anzüge,**  
elegantest Façons, in den neuesten Dessins zu Mk. 20 bis 60,

**Grosses Stoff-Lager**  
in deutschen, englischen und Wiener Fabrikaten, zur Anfertigung nach Maasß bei civilen Preisen.

**Gehrock- und Jaquett-Anzüge**  
in reitwollenen Kammgarnen zu Mk. 45 bis 66.

Feste Preise ohne Abzug. Nichtconvenirendes wird bereitwilligst umgetauscht.

Streng reelle Bedienung zu billigen Preisen.

**Casseler**  
Pferde- und Equipagen-Verloosung  
Hauptgewinne im Werthe  
R. 10000, 6000, 5000, 4000,  
3500, 3000, 2500, 2000,  
u. s. w. 8917  
zusammen 60 Arbeits-, Reit- und Wagenpferde, 5 elegante Equipagen u. 1000 andere Gewinne.  
Ziehung am 2. Juni 1886.  
Loose à Stück 3 Mk.  
— Zu je 10 Stück 1 Freiloose, — sind zu haben bei  
**Moritz Herzberger,**  
Hauptagentur, Mannheim, E 3, 17.  
Für Verpackung und Versandt der kleinen Gewinne werden keine Spesen berechnet.

**Total-Ausverkauf**  
meines Tapissierwaaren-Lagers  
wegen  
**Geschäfts-Aufgabe**  
zu Einkaufspreisen. 8361  
**Rudolf Witzmann, N 2, 6.**

**Für Restaurateure:**

**Handtücher,** grau, per Dutz. 6 Mk.  
**Gläsertücher,** viereckig, von Mk. 2.50, 3, 4 bis 6 Mk., carrirt rothweiß, u. blauweiß.  
**Servietten,** Mk. 6, 8, 9 u. 10 Mk. u. höher.  
**Tischtücher** von Mk. 1.50, 2, 2.50 3 u. 4.  
**Bade-Frottir-Handtücher,** 10, 12 und 15 Mk.  
**Grosse Bade-Frottirtücher,** 150/200 von 5.50 bis 12 Mk. 4682  
**Große Auswahl Haus-Schürzen.**  
**L. Steinthal, D 4, 9.**

**G. Gröz,**  
Uhrmacher,  
früher N 5, 18, jetzt:  
**Z 9, 16,**  
große Metzgerstraße,  
hinter der 4773  
Hoh. Lanz'schen Maschinenfabrik.

**H. Model,** D 1, 3  
Paradeplatz.  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:  
**Unterhosen, Unterjacken und Socken**  
in Baumwolle, Wolle und Seide.  
**Filet- und Netz-Jacken.**  
Eine Parthie engl. Gaze-Jacken zu M. l.—, 1.25, 1.50 per Stück.  
Specialität: **Herrenhemden nach Mass.** 4571

**Sonnenschirme!** 8185

 **Sonnenschirme,** einfache Kn-tout-eas von 1 bis 5 Mk. per Stück.  
**Sonnenschirme,** gefüllt in allen erdenklichen Farben von 3.80 bis 10 Mk.  
**Sonnenschirme,** Hautes Nouveauté's als: Changeant, Brochés, Satin-merveilleux etc. zu außerordentlich billigen Preisen empfiehlt in reicher geschmackvoller Auswahl  
**F 2, 12. D. Bauer. F 2, 12.**

**Flaum,**  
Bettfedern, Rosshaare,  
Vorhänge, Möbel-Stoffe,  
Teppiche.  
**Jacob J. Reis,**  
Q 2, 22. 4782

**Übermals bedeutende Preisermäßigung.**  
Zur Beschleunigung meines Ausverkaufes, wegen Geschäftsaufgabe  
**Filz- und Stroh-Hüte**  
für Herren und Knaben von Mark 1.50 an.  
**Regen- und Sonnenschirme**  
für Damen und Herren von Mk. 2.— an;  
sowie Kragen, Mantelbündel, Halsbinden, Handschuhe, Unterkleider und sonstige Herrenartikel in reichhaltiger und geschmackvoller Auswahl der anerkannt besten Fabrikate 3540  
**Ludwig Levy, O 3, 6,**  
gegenüber dem Hotel Kaiserhof, nächst dem Strohmart.

**Georg Müller, Herrenkleidermacher.**  
Neuer Stadttheil ZF 1, 1, Haltepunkt der Trambahn  
empfiehlt sich zur  
**Frühjahrs- und Sommer-Saison**  
zur Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben nach modernstem Schnitt zu außerordentlich billigen Preisen.  
**Grosses Lager in deutsch, franz. u. engl. Modestoffen.**  
Lager in fertigen Kindergarderoben. 2914

Wo wird am schönsten u. billigsten gefärbt und gewaschen?  
bei **W. Wagner,**  
Kunst- u. Schönfärberei,  
Chemische Garderoben-Reinigung. 4204  
Q 2, 16. Mannheim. Q 2, 16.  
Frau Lauenstein, 8 2, 16, 4. St. bringt Ihre  
**Feinwäscherei**  
in empfehlende Erinnerung. 1298

**Blumenbazar** Q 1, 1.  
Täglich frische  
**Rosen, Maiblumen etc.** 4083

**Gänzlicher Ausverkauf**  
wegen Aufgabe meines fertigen Kleider-Geschäftes an diesem Tage, bestehend in Herren-, Knaben- und Kinder-Anzügen, Heberziehern, Damen-Sommer-, Regen- und Kinder-Mänteln und Mantillen in großer Auswahl.  
Die angegebenen Gegenstände werden zu allen annehmbaren Geboten ab gegeben.  
Mannheim, den 1. Mai 1886. 4460  
**J. A. Heckmann.**